

Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein e.V.
Schreiberweg 10 · 24119 Kronshagen

Schreiberweg 10
24119 Kronshagen
Tel: 04 31 . 65 73 94 - 40
Fax: 04 31 . 65 73 94 - 55
www.lssh.de · sucht@lssh.de

**Ihr Ansprechpartner für die Presse
bei Rückfragen:**

Kai Sachs
Geschäftsführung
Tel: 04 31 . 65 73 94 – 44
Kai.sachs@lssh.de

Pressemitteilung

**1581 Tote - Internationaler Gedenktag für
verstorbene Drogengebraucher*innen**

Kronshagen, den 20. Juli 2021

Am Mittwoch, dem 21. Juli, ist wieder der internationale Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher*innen. 1581 Menschen sind im vergangenen Jahr in Deutschland an illegalen Drogen gestorben – 1581 Menschen zu viel, ein trauriger Höchststand seit 2002. Auch in Schleswig-Holstein gibt es einen Rekordstand von 63 Toten, so viele wie seit über 10 Jahren nicht mehr und circa 20 Prozent mehr als im Vorjahr, Tendenz steigend. „Bitter, dass immer nur der Fokus auf die Thematik gerichtet wird, wenn es um die Anzahl der Toten geht“ sagt Kai Sachs, Geschäftsführer der LSSH. „Am Umgang mit suchtmittelabhängigen Menschen zeigt sich, dass wir noch weit entfernt von einem angemessenen Umgang mit der Thematik stehen.“ Die Corona-Pandemie hat die Situation noch einmal verschärft, denn sie hat die Versorgungssituation von Konsument*innen immens erschwert. Obwohl die Suchtarbeit systemrelevant ist, steht die Suchthilfe noch immer auf wackeligen Beinen. Die Finanzierung der ambulanten Suchthilfe und -prävention erfolgt auf der unsicheren freiwilligen Basis der Kommunen. Diese Finanzierung steht im starken Widerspruch zur Wirksamkeit und der volkswirtschaftlichen Kostenersparnis (Jahrbuch Sucht DHS, 2021). „Die Suchthilfe und -Prävention brauchen eine viel verlässlichere finanzielle Basis. Es darf sich nicht im Bedauern über Todesfälle erschöpfen, sondern vielmehr müssen langfristig angelegte Ziele und Strategien in den Kommunen zu dem Thema erstellt werden.“ (Kai Sachs, Geschäftsführer LSSH)

Deshalb fordern wir eine Weiterentwicklung in der Drogenpolitik!

- Sichere und ausgebauten Finanzierung der Suchthilfe und -prävention
- Bessere Unterstützungsangebote für Konsument*innen illegaler Drogen
- Konsumräume in größeren Städten in Schleswig-Holstein wie Kiel und Lübeck
- leichtere Verschreibung von Naloxon (Opioidantagonist, verhindert Überdosierungen)
- Drug Checking (niedrigschwellige und straffreie Untersuchung von Substanzen auf Wirkstoffgehalt und Verunreinigungen)
- Ausbaus der Substitutionsbehandlung bei Opioidabhängigkeit

Denn diese Maßnahmen können Menschenleben retten!

Anlässlich des Gedenktags und der Todesopfer, finden verschiedene Veranstaltungen in Schleswig-Holstein statt:

Bankverbindung

Evangelische Bank eG
IBAN DE63 5206 0410 0006 4171 67
BIC GENODEF1EK1

Die Drogenhilfe Kiel Ost mit JES e.V. und den Kolleg*innen vom Szenegarten „Grünes Eck“ des KJHV laden ein, am Mittwoch den 21.07.2021, den Szenegarten des Flexwerk im Kirchenweg, Ecke Mühlenstraße in 24143 Kiel-Gaarden, in der Zeit von 11.00 bis 13.00 Uhr, zu besuchen. Im Rahmen einer kleinen Gedenkfeier wird den Verstorbenen gedacht. Im Anschluss gibt Kaffee und Kuchen, Zeit und Raum für einen Austausch sowie die Möglichkeit künstlerischer Betätigung.

In Lübeck findet auf dem Dükerplatz eine Gedenkveranstaltung am 21. Juli um 10:00 Uhr statt, die von der AWO Drogenhilfe und der Lübecker AIDS-Hilfe gemeinsam mit Betroffenen ausgerichtet wird.

Falls Sie noch Fragen haben, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'K. Sachs'.

Kai Sachs
Geschäftsführer
der LSSH